

Starkregenereignis in Dammersbach am 09.06.2013

- heftigstes Regenereignis im Stadtgebiet von Hünfeld der vergangenen Jahrzehnte
- innerhalb von rd. 2 h fiel eine Regenmenge von 80 – 120 Liter/m²
- gewaltige Sachschäden (keine Personenschäden)

Bilder



















Besondere Rahmenbedingungen

- Topographie
 - Ausgeprägte Tallage -> Ortslage liegt im „Kessel“ mit Länge von rd. 2500 m und Breite rd. 2000 m
 - in drei Himmelsrichtungen steigt das Gelände steil an (> 1:10)
 - mitten durch die Ortslage fließt der Dammersbach

- daran hängt ein Einzugsgebiet von rd. 5 km²
(kleinteilig bestehend aus, 11 Teileinzugsgebieten,
kaum Retentionsverhalten)
- Sämtliche Graben- und Entwässerungssysteme
des Einzugsgebietes verlaufen mit deutlichem
Gefälle zum Dammersbach und damit zur Ortslage

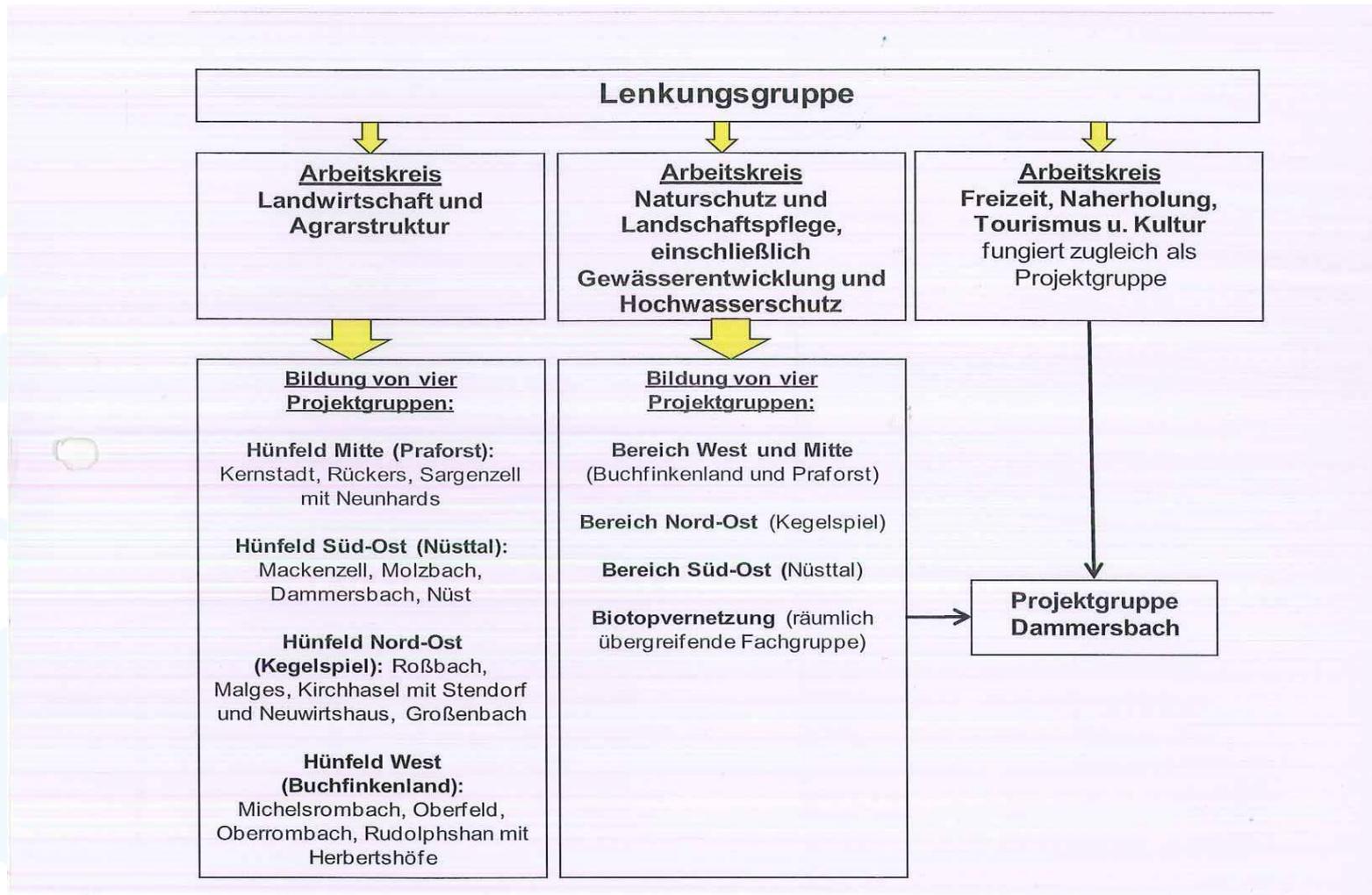
- Bebauung / Bewirtschaftung
 - Dammersbach innerhalb der Ortslage teilweise verrohrt (aus 50iger Jahre) und mit Gebäuden überbaut
 - zahlreiche Durchlässe ohne ausreichend Dimensionierung in Gräben durch Anlieger geschaffen
 - verstärkter Maisanbau (Erosionsgefahr)

Konsequenzen

- zunächst große Frustration, Schuldzuweisung
Richtung Stadt
- gemeinsames „Anpacken“ von Stadt,
eingeschaltetem Planungsbüro und örtlicher
Arbeitsgruppe (SILEK – Prozess)

- Umfassende Bestandsaufnahme (mit Ortsbegehungen) und abgestimmte Vorschläge zur Verbesserung des Schutzes vor „Starkregenereignissen“
 - > erstes Maßnahmenpaket (Räumung Gräben und Durchlässe; Prüfung Notwendigkeit und Dimensionierung Durchlässe; Optimierung und Neuerstellung von Gräben mit hydraulisch ausreichenden Profilen)
 - > Hauptmaßnahme: Entlastung der Ortslage durch Hochwasserrückhaltebecken

- interessante Förderprogramme des Landes mit hohen Förderquoten (aber Maßnahmen bezogen)
- weitergehender Ansatz erforderlich -> Bodenordnung zur Flächenbereitstellung
- Flurbereinigungsverfahren als geeignetes Instrument
- in Hünfeld lief gerade SILEK – Prozess



- aus Geschehnissen in Dammersbach und den SILEK – Prozess heraus
 - > Einleitung Flurbereinigungsverfahren in 2015 mit überragender Zielsetzung „Hochwasserschutz“ (höchste Priorität aller Verfahren bei hessenweiter Priorisierung)
- Beibehaltung intensive Beteiligung der örtlichen Akteure -> Wahl Vorstand (im wesentlichen Mitglieder der örtlichen Arbeitsgruppe)

- Regelmäßige Treffen zur Verfeinerung und Optimierung der Vorschläge bzw. Maßnahmen
 - > Verfahren ist im wichtigen Stadium
 - Bewilligung Fördermittel für Planungen
 - enorme fachliche Anforderungen (u. a. HLNUG)
 - Beibehaltung Motivation örtliche Akteure